

Vorwort

Die Therapie der Herzinsuffizienz hat in den letzten Jahrzehnten große Fortschritte erzielt und eine bessere Behandlung dieser Patienten ermöglicht. Dennoch verbleibt eine wichtige Gruppe schwerkranker Patienten, bei denen trotz Ausschöpfung aller üblichen Therapiemaßnahmen keine ausreichende Kontrolle der Erkrankung und Symptomatik erreicht werden kann und nur eine Herztransplantation zu helfen vermag. Am Herztransplantationszentrum Heidelberg ermöglicht die Transplantation seit 20 Jahren unheilbar herzkranken Menschen, wieder ein Leben voller körperlicher Leistungsfähigkeit, Lebensqualität und Zukunftsperspektive zu führen.

Von experimentellen Anfängen hat sich die Herztransplantation zu einem etablierten Verfahren in der Therapie der Herzinsuffizienz entwickelt. Doch auch heute ist die Transplantation noch ein anspruchsvolles Verfahren, das eine kontinuierliche interdisziplinäre Nachsorge unserer Patienten gemeinsam mit den niedergelassenen Kollegen erfordert.

Während des Symposiums „20 Jahre Herztransplantation in Heidelberg“ wurden aktuelle Aspekte der Herztransplantation dargestellt und Chancen und Risiken dieses Verfahrens sowie mögliche zukünftige Alternativen diskutiert. Neben den ärztlichen Kollegen war dieses Symposium in ganz besonderem Maße auch an unsere Patienten und deren Angehörige, interessierte Pflegekräfte und Physiotherapeuten sowie Studenten gerichtet. Denn mehr als alle wissenschaftlichen Vorträge erschließt der persönliche Kontakt mit Betroffenen die Faszination der Transplantation.

Mit herzlichen Grüßen

*Dr. med. Andreas Dösch, PD Dr. med. Arjang Ruhparwar,
Prof. Dr. med. Falk-Udo Sack, Prof. Dr. med. Hugo A. Katus,
Prof. Dr. med. Matthias Karck*